



Plakatmaler Rene Birkner

Leidenschaftlich sinkt die Schöne in die Arme des strahlenden Fürsten Wronski. Eine Szene, wie man sie aus Stummfilmen der 1920-er Jahre kennt. Einer davon, "Anna Karenina", feierte 1927 Uraufführung. Mit der großen Greta Garbo und dem schönen John Gilbert in den Hauptrollen. In strahlenden Farben schmückt das klassische Liebespaar die Kinoplakate der Zeit. Handgemalt und einzigartig ist es ein Beispiel historischer Plakatkunst. Ein Kunstschaffen, das heute von digitalen Techniken ersetzt wird.

In München gibt es noch einen Kinoplakatmaler, der mit Pinsel und Farbe die Illusionen der Filmwelten auf Leinwand bannt. Nachts malt er, tags schläft er. Im Schnitt gestaltet er drei Kinoplakate in jeder Woche. Sie locken in vier Münchner Lichtspielhäusern das Publikum an. Rene Birkner ist jetzt auch im Luitpold zu Gast. Das klassische Filmliebespaar Greta Garbo und John Gilbert hat er zum Titelbild der Sonderausstellung "Licht.Spiele" in der Sammlung Café Luitpold gemacht. Die Vorlage ist ein Original-Plakat aus 1928 in der Technik des Steindrucks. Es befindet sich im Hausarchiv des Luitpoldblockes.

Rene Birkners meterlange Leinwände ziehen heute an den Fassaden von Münchner Kinos - "City", "Royal", "Kino am Sendlinger Tor" und "Tivoli" - die Blicke und das Publikum an.

Rene Birkner wurde 1955 in Venezuela geboren. Seine Schulzeit verbrachte er in Österreich und Spanien, bis er ab 1978 die Kunstakademie in München besuchte. Nach dem Studium der Malerei absolvierte er die Referendarzeit für das Lehramt, bis er - eigentlich nur übergangsweise - bei Ludwig Orny, dem Münchner Kinoplakatmaler, aushalf. Diese Arbeit sagte ihm schließlich mehr zu als das Lehramt, und so übernahm er nach sechs Jahren die Aufträge der Münchner Filmtheater, als Orny sich 1991 - nach 50 Jahren Berufsleben - ins Private zurückzog.

Das Titelbild der Ausstellung "LICHT.Spiele" ist bis Mai 2008 in der Sammlung Café Luitpold, im Palmengarten und gelegentlich auch im Freien vor dem Luitpoldblock zu sehen. Es weist auf die Ausstellung über das Kino im Luitpold von 1929 bis 1974 hin oder kündigt Specials an.

